

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-02-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

2. Februar 1958

um ihn, in der Folge, genau, wie befohlen, wenn auch zu meinem bitteren Leidwesen, auf neun Minuten achtundfünfzig Sekunden zu kürzen |

Sonderprogramm
Der Bayrische Rundfunk
Ihr Zeichen: Da

Liebste Dally,-

da Sie mir express geschrieben, schreibe ich Ihnen gleichfalls so, will sagen: auf der Stelle und stehenden Fusses. In der Tat war ich ein wenig verstört angesichts des rätselhaften Münchner Schweigens. Und auch heute noch - welche Anzahl von Gründen Sie immer angeben mögen - ist mir nicht ganz begreiflich, warum es nicht möglich gewesen sein sollte, jenes Honorar ein wenig zu erhöhen. Hatten wir doch eben diese Erhöhung telephonisch besprochen und gewissermassen vereinbart, und hatte doch keine Rundfunkseele mir gesagt, mehr als DM 200 könnte ich unter gar keinen, wie immer gearteten Umständen erhalten.

In Wahrheit aber geht es mir weit dringlicher um die Tatsache, dass man meinen Beitrag, den ich ohnedies (irrtümlich, wie ich zugeben will) um vier Minuten zu "lang" angefertigt, ohne mich zu fragen weiterhin dermassen zugeschnitten hat, dass ich, die ich seit so langem zum ersten Mal wieder hörbar war in Eurer Luft, nunmehr zweifellos als Halbdepp dastehe vor Euren Hörern. Und dies obendrein im Zusammenhang mit einem Thema, welches mir ganz ausserordentlich am Herzen liegt und über welches eine volle Stunde lang recht verständig zu sprechen, mir ein Leichtes wäre.

Ich bin sicher, Sie begreifen meinen Unmut. Auf der andern Seite liegt jegliche Rachsucht mir fern, und so möchte ich mich denn als völlig versöhnt betrachten, sowohl mit Ihnen, wie mit dem "Chef", den von dieser, meiner Haltung zu benachrichtigen, Sie ja wohl aber leider nicht imstande sind.

Alles Netze von

immer der Ihren:

PS. Letztlich halte ich Herrn Dibelius oder wie immer er hiess,- kurz, den Leiter der betreffenden Sendung für den Schuldigen. Da ich ihn aber gar nicht kenne, könnte ich ihm nicht zürnen, gesetzt sogar, ich wollte dies.

